

Die Deutschen waren einst ein kriegerisches Volk; jetzt sind sie nur noch stark im Essen und Trinken. Poggio (Italien, 1380—1459).

Das ganze Land ist eine Räuberhöhle, der Edelste vom Adel ist der vollkommenste Räuber. Leben ist dort gleichbedeutend mit Saufen. Die Barbarei der Geister ist unglaublich. Bei diesen Barbaren wohnt keine Muse. Giantonio Campano (Italien, um 1470).

Aufrichtig zu reden, kein Land in Europa hat bessere und freundlichere Städte als Deutschland.

Enea Silvio Piccolomini (Italien, Papst von 1458—1464).

Gib, Jupiter, daß die Deutschen ihre eignen Kräfte erkennen, gib, daß sie mit ihrem Eifer höhere Dinge in Angriff nehmen, und sie werden nicht Menschen sein, sondern Götter. Giordano Bruno (Italien, 1548—1600).

Die Deutschen haben den Verstand in den Händen.

Französische Redensart des 16. Jahrhunderts.

Wenn, wie die Sprichwörter behaupten, im Wein die Wahrheit steckt, dann findet ein Deutscher die Wahrheit, jetzt oder später.

John Owen (England, 1560—1622).

Dieses Volk ist sehr kriegerisch, versteht aber auch, Frieden zu halten.

John Barclay (England, 1582—1621).

Ich will nicht behaupten, daß alle Nordländer dumm sind; es gibt auch Geist und Wissenschaft in Deutschland und Polen, aber man kennt dort nicht unseren Schöngeist.

Dominique Bouhours S. J. (Frankreich, 1628—1702).

Die Deutschen haben als ihre Domäne das Staatsrecht, die Politik, die Literatur und die Philosophie.

J. P. Marquis d'Argens (Frankreich, 1704—1771).

Deutschland ist unleugbar ein schönes Land, voll von fleißigen, ehrlichen Leuten, und wäre es geeint, würde es die größte Macht sein, die es je in der Welt gegeben hat.

David Hume (England, 1711—1776).

In Wahrheit findet man nur jenseits des Rheins wahre Wissenschaft . . . Deutschland hat etwas Köstliches für sich: man heiratet dort aus Liebe.

Henri Beyle, genannt Stendhal (Frankreich, 1783—1842).

Wenn ich nicht Franzose wäre, möchte ich ein Deutscher sein!

Victor Hugo (Frankreich, 1802—1885).



Beim Straßenbau

O. Delling